

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Sechshundert Jahrgang.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch  
für Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 17 Pf., 1 monatlich 84 Pf.  
excl. Frachtgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
J. B.: Dr. A. Voß in Halle.

**Inserat**  
werden pro Spalte oder deren Raum  
mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet  
und in der Expedition, von anderen An-  
nahmenstellen und allen Annoncen-  
Expeditionen angenommen.  
Reclamen in redactionellen Theile  
pro Seite 40 Pf.  
Expedition:  
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 195.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 22. August

1882.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Beitung für den  
Monat September werden von allen Reichspostämtern  
zum Preise von 84 Pf. angenommen.

Die Expedition.

## Politische Uebersicht.

Ueber den Fortgang der militärischen Aktion der Engländer  
in Egypten liegen heute eine Reihe von Nachrichten vor.  
Am Freitag Abend verließen sechs Transportschiffe mit Truppen  
und zwei Kanonenboote den Hafen von Alexandrien. Die-  
selben nahmen Stellung außerhalb der Mündung. Sonnabend  
Mittag verließ der Aviso „Salamis“ mit den Generalen  
Wolfeley und Alby an Bord den Hafen. Um 1 Uhr sah man  
die Transportschiffe und die Flotte in östlicher Richtung unter  
Segel; alle Kriegsschiffe waren geschicksbereit. Admiral Seymour  
hüfte auf dem Panzerschiff „Alexandra“ seine Flagge auf.  
Am Nachmittag desselben Tages begann zwischen den  
britischen Truppen und den Egyptern am Wadimidiakan ein  
Gefecht. Wie weiter berichtet wird, fand das offiziell ange-  
kündigte Bombardement von Akutir nicht statt; dasselbe wurde  
entweder im letzten Moment aufgegeben oder überhaupt nur  
zum Schein angeündigt. Das englische Geschwader und die  
Transportschiffe, zusammen 26 Schiffe, ließen am Sonnabend  
Nachmittag in die Bai von Akutir ein, gingen aber am Abend  
10 1/2 Uhr in östlicher Richtung weiter und ließen nur den  
„Achilles“ und zwei andere Schiffe zurück, welche am Sonntag  
Morgen südlich von der Wadimidiakan Stellung einnahmen,  
von welchen aus sie die Eisenbahn von Rosetta beherrschten.  
Auf allen Fronten von Akutir weht fortgesetzt eine weiße Fahne.  
— Die von General Wolfeley an die Bevölkerung erlassene, ihrem  
Inhalte nach bereits bekannte Proklamation ist am  
Sonnabend zur Kenntnissnahme der Bevölkerung veröffentlicht  
worden. — Arabi Pascha unternahm, wahrscheinlich in der  
Meinung, daß die englischen Vorpостstellungen infolge der  
Truppenabzüge nach Akutir schwach besetzt seien, in der Nacht  
zum Sonntag einen Angriff auf die Position bei Meri, ist  
aber mit starken Verlusten zurückgewiesen worden. — Der  
Khedive hat inzwischen telegraphischer Nachricht zufolge, das  
Ministerium Klags Pascha entlassen und Gherif Pascha mit  
der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Als Minister  
des Innern wird Niaz Pascha, als Kriegsminister Omar  
Pascha, als Minister der öffentlichen Arbeiten Mowbarak, als  
Finanzminister Haidar Pascha, als Unterrichtsminister Eub  
Pascha, als Minister der Wäfers Mahmud Pascha festge-  
setzt. Die definitive Bildung des neuen Kabinetts soll nach  
Ankunft Niaz Paschas erfolgen. — Ueber die Befehle von  
Port Said durch die Engländer liegt folgende De-  
pêche vom 20. d. nachmittags vor:

Port-Said ist heute früh 3 Uhr durch 600 Matrosen besetzt  
worden. Die Eingehorenen wurden, ohne daß Widerstand er-  
folgte, entmannt, die Wesselschaber der ägyptischen Truppen  
gefangen gesetzt. Der zur Partei Niaz Paschas gehörende  
Gouverneur war nach Ismailia gegangen; es ist eine Verwal-  
tung im Namen des Khedive eingesetzt worden. Zwischen dem  
europäischen und arabischen Quartier der Stadt werden jetzt  
Erdbewegungen erwidelt, in beiden Quartieren herrscht aber  
Ruhe. Admiral Seymour und General Wolfeley befinden sich

hier, ebenso sind hier 17 Transportschiffe und 5 Kriegsschiffe  
vor Anker gegangen; der „Terapia“ und mehrere Kanonenboote  
sind in den Suezkanal eingelaufen. Die Telegraphenlinie  
zwischen Port-Said und Sues befindet sich im Besitz der Be-  
glieder, die Bureau der Suezkanalgesellschaft sind militärisch  
besetzt, die Verbindungen mit Ismailia und Sues sind unter-  
brochen. Der Suezkanal ist für Handels- und Waagerechiffe  
geschlossen und in einer Länge von 24 Kilometern durch die En-  
gländer besetzt.

Eine zweite Depesche aus Port Said vom Sonntag besagt:  
Die Corvette „Zornahme“ ist heute Morgen mit einem  
besetzten Kanonenboot des „Dee“ in den Kanal ein und be-  
setzte Ismailia. Die Truppen Arabi Paschas wurden aus  
Ismailia vertrieben; auch Kantara wurde besetzt. — Der fran-  
zösische Aviso „Aphis“ ist gestern nach Sues abgegangen, um  
die dort befindliche Corvette „Ferdin“ zu evakuieren, welche sich  
zum Schutz der französischen Staatsangehörigen nach Massowa  
begeben.

In Kairo herrscht, neueren Meldungen zufolge, vollständige  
Ruhe; mehrere europäische Kaufleute sind dort hin zurückge-  
kehrt und haben ihre Läden geöffnet.

Am Freitag hatte Lord Dufferin, wie aus Konstanti-  
nopol bereits gemeldet wurde, eine Besprechung mit Saib  
Pascha über die Militärkonvention geübt. Wie es heißt,  
sah Saib Pascha sich in derselben bereit erklärt, den tür-  
kischen Vorschlag der Konvention dahin zu modifizieren,  
daß türkischerseits die Annahmestellung eines englischen Generals  
im türkischen Lager bezugs Erleichterung der Verbindung zwi-  
schen beiden Armeen zugestanden werde. Hierauf ist zwischen  
Lord Dufferin und Saib Pascha ein zwischen dem englischen  
und türkischen Konsensentwurf vermittelndes Projekt verein-  
bart worden. Lord Dufferin habe dasselbe Lord Granville  
zur Ratifikation eingeleitet. Als die Hauptpunkte dieses Pro-  
jektes zwischen dem englischen und dem türkischen Expeditions-  
corps dem türkischen Hauptquartier eines englischen Generalattaché  
wurde, daß die militärischen Bewegungen beider Expeditions-  
corps von beiden Theilen so eingerichtet und ausgeführt wer-  
den, daß das eine nicht die Operationen des anderen behindert  
und daß endlich eine Zeitbestimmung für die Räumung Eyp-  
tens seitens der englischen Armee festgesetzt werde. — Am  
Sonnabend ist dem Dolmetscher der italienischen Botschaft,  
Bernoni, das Protokoll der Konferenzbeschlüsse vom 14. d.  
betreffend den Suezkanal mit den Unterzeichneten Saib Paschas  
und der Vertreter der Mächte zugegangen. Lord Dufferin  
wiederholt in dem Protokoll den Vorbehalt der force majeure.  
In Gemäßheit dieses Protokolls werden Marineoffiziere aller  
Nationen in Port Said zusammenzutreten zur Ausführung der  
Maßregeln, zu denen sie von der Konferenz ermächtigt sind.

Der russische Minister des Innern hat der in Moskau  
erziehenden politischen Wochenschrift „Wostok“ die erste  
Verwarnung erteilt wegen beleidigender Neußerungen des  
russischen über die Tätigkeit der höchsten geistlichen Hierarchie. —  
Bei der am Freitag in Petersburg stattgefundenen Sitzung des  
des Preobraschenskijs Garderegiments beschied der Kaiser  
die an der Parade theilnehmenden österreichischen Offiziere vor  
die Front und drückte dem Chef derselben, dem Feldmarschall-  
lieutenant v. Ramberg, seine Glückwünsche zum Geburtstags-  
des Kaisers von Oesterreich in herzlichster Weise aus. Die  
Kaiserin, die Königin von Griechenland, sämtliche anwesende  
Großfürsten und Großfürstinnen schloßen sich diesen Glück-  
wünschen an. Aus Anlaß des Geburtstags fand Johann ein

großes militärisches Dejeuner in Krasnoe-Selo statt, zu welchem  
auch der österreichische Botschafter zugezogen wurde. Der  
Kaiser brachte in französischer und russischer Sprache einen  
Toast auf den Kaiser von Oesterreich aus.

Der Zweck des Besuchs des Königs Milan von Serbien  
wird in neueren politischen Kreisen als ein Versuch aufgefaßt,  
die österreichische Hegemonie für den Plan der Annexion  
Bosniens durch Serbien zu gewinnen. Aus Cattaro  
wird berichtet, daß sich einer der Haupturheber des Aufstandes  
in der Herzegovina, ein gewisser Galic, aus Neusatz geflüchtet,  
der seine Studien an einer österreichischen Universität absolviert  
haben soll, der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in  
Gentinge freiwillig gestellt habe. Diese Selbsthuldigung hat bei  
sämtlichen Parteihäuptern große Sensation hervorgerufen  
und in gleicher Weise in Montenegro und in der Gorka nicht  
geringes Aufsehen erregt. Galic wurde unter Besatzung nach  
Cattaro gebracht und sodess ein Verhör unterzogen,  
welchem noch mehrere andere Verhör bei der Bezirkshaupt-  
mannschaft von Cattaro folgten. Man erzählt, daß auf  
Grundlage seiner Aussagen ein längerer Bericht abgefaßt  
und nach Wien an das Ministerium gegeben wurde.  
Durch die Enthüllungen, die Galic vor der Behörde  
machte, sollen mehrere Mitglieder der sogenannten Aktions-  
partei in Montenegro kompromittirt erschienen, da es sich  
herausgestellt haben soll, daß dieselben an der Durch-  
führung des Planes arbeiteten, gleichzeitig mit dem  
Aufstande in der Herzegovina die insurrektionelle Bewegung  
in sämtlichen Balkanländern wahrzunehmen. Auch in den  
Regierungskreisen von Gentinge haben die Enthüllungen des  
Galic vor der österreichischen Hofstelle ziemlich Bedorngniß  
erregt, und man spricht sogar davon, Kaiser Nicolaus be-  
schloße, sich von jeder Verantwortlichkeit für den unglück-  
seligen Zwischenfall zu reinigen, eine Reihe von Persönlichkeiten,  
deren Theilnahme an dem Aufstande allgemein vermuthet wird,  
aus ihrer bisherigen amtlichen Stellung zu entfernen. — Den  
am Donnerstag in Triest vorgenommenen Verfassungen  
wird eine große Bedeutung beigelegt. Der Triestiner, an  
welchen die Kiste mit den Bomben adressirt war, war bereits  
tags zuvor wegen Verbauchs, um das Attentat vom 2. August  
zu wissen, verhaftet worden. Es ist zweifellos, daß ein neues  
Attentat geplant war. Die Fäden der ganzen Verwirrung  
sollen bloßgelegt sein. Sehr ergebnisreich erwies sich die Durch-  
forschung der Drucker Morterra, es zeigte sich, daß die in  
letzter Zeit verbreiteten hochvertraulichen Proklamationen  
dasselbst gedruckt worden waren. Der Druckerbesitzer und  
mehrere Gehilfen wurden verhaftet.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 20. Aug. Der Kaiser nahm gestern Vormittag  
auf Dabbersberg den Vortrag der Hofmarschälle entgegen, empfing  
einige Minuten zur Abhaltung persönlicher Mittheilungen, arbeitete  
mit dem Militärkabinett und ertheilte Audienz. Um 5 Uhr fand  
ein Dinner statt, zu welchem u. A. der Graf in Bulgarien, Graf  
Wedechin, der General-Ankmandt der königlichen Schulpflege  
u. A. hießen beehrt worden waren. — Das Befinden der Kaiserin  
ist gut und die Beförderung fortwährend. Wenn die Kaiserin auch  
dem Dinner noch nicht beizutritt, so verfehrt Ihre Majestät doch  
seit mehreren Tagen vor und nach dem Dinner, im Sessel sitzend,  
mit den Gästen. — Außer dem Kronprinzen und der Kron-  
prinzessin von Oesterreich-Ungarn und dem Erzherzog Johann  
Salvator, sowie dem Großfürsten Wladimir wird, soweit bis  
jetzt bekannt, auch der Herzog von Altenburg den großen

## [39] Der Lohn der Sünde.

Roman nach dem Englischen von Kate Riehl.

(Fortsetzung.)

Josef Neppens hat in seinem eigenthümlichen Leben unter  
Menschen von jedem Charakter nicht nahezu das fünfzigste  
Jahr erreicht, ohne eine gründliche Geschicklichkeit anzu-  
zeigen, im Menschenkenntnis zu leben. Dasjenige, welches er  
nun vor sich sah, schön und offen wie das Angesicht des  
Himmels, mit dem Gespür des Denkens und erhabener Vor-  
sätze, mit dem Schmerz und Stolz ringend, aber ohne Scham  
oder Eitel, hielt ihm sein Herz sofort mit unwiderstehlicher  
Gewalt. Der im Weltleben abgegründete Menschende hatte selten  
einen jungen Mann gesehen, der zugleich talentirt, schön und  
bescheiden gewesen, und der Anblick dieses Einen gewann seine  
Neigung.

Josef Neppens war nicht der erste, welcher den Zauber  
fühlte, der Gayreth Thorne umgab. Dieser hatte schon  
manchen Mann und manche Frau veranlaßt, sich auf der  
Straße umzuwenden und dem unruhigen jungen Manne  
nachzuschauen, und er hatte auch den Stolz von Grace Butler  
besiegt.

„Mr. Neppens“, sagte Gayreth jetzt, „was wünschen Sie  
von mir?“

„Ich nehme an, daß Sie einen Freund brauchen, der  
Bürgschaft für Sie leistet, daß Sie aus diesem ungeliebten  
Haus herauskommen, Mr. Thorne“, war die trodene  
Antwort.

„Nun, das ist wahr.“

„Ich schlage Ihnen vor, die erforderliche Summe zu er-  
legen.“

Sie, der Sie mir vollständig fremd sind, Mr. Neppens!“  
„Das ist meine Angelegenheit. Geben Sie mir Ihr  
Ehrenwort, vor dem Gerichte zu erscheinen, und ich will  
sehen, daß Sie in weniger als zwei Stunden da heranzu-  
kommen.“

„Wohin denn, ich gebe Ihnen mein Ehrenwort. Aber  
die Ueberraschung überwältigt mich. Wer sind Sie, der Sie

mir eine so große Gefälligkeit erweisen — der Sie so viel  
wagen?“

„Das Wagniß ist klein“, sagte der Fremde mit einem  
ruhigen Lächeln. „Sie haben gesagt, daß Sie sich dem Ge-  
richte stellen werden, und ich glaube Ihnen.“

„O, ich da ke Ihnen dafür! Sie helfen meinen ver-  
wundeten Stolz. Aber ich bin trotzdem verwirrt. Ich  
wusste nicht, daß unglückliche wie ich, fremde Freunde haben,  
die Laufende wagen auf ihr Wort.“

„Sind Sie so tödlich zu denken, daß ich aus freiem  
eigenen Antrieb hierher kam? Ich wurde gebeten, beschworen,  
Ihnen meine Dienste anzubieten“, erwiderte der Novadier,  
noch immer ruhig lächelnd.

„Ah! rief Gayreth, etwas entmutigt.“

„Sie fragen nicht, wer sich so für Sie interessiert?“

„Außer meinen Eltern ist Niemand, der sich um mich  
kümmert.“

„Sind Sie dessen nicht so sicher! Rufen Sie nochmals.“

„Wahrscheinlich nicht! Aber Sie sind nahe daran. Noch  
einmal gerufen!“

„Gehis nicht — nicht — eine junge Lady!“ stammelte  
Gayreth, und ein Licht, schien, wie die Sonne durch getrennte  
Wolken lüchelt, schimmerte auf seinem Gesichte.

„Witte, warum nicht? Warum nicht eine junge Lady?“

„Galten Sie mich nicht in dieser Spannung, ich bitte Sie!“

„Nun denn, es war eine junge Lady — eine sehr hübsche,  
gebildet und lebenswürdige junge Lady, welche zu mir sagte:  
„Oh, Sir, er ist unglücklich!“ Ich würde meinen eigenen guten  
Rath zum Flände dafür einsetzen, daß er unglücklich ist! Ich  
weiß es — mein Herz sagt es mir! Und ich bin so unglück-  
lich, weil ich nicht zu ihm hingelien, und ihn aus dem grau-  
amen Gefängnis reiten kann.“

„O, wollen Sie, daß Sie können, —  
ihm beistehen, ihn befreien, — ihm versichern, daß ich ihn  
tausendmal mehr liebe als jener.“

„Nun, nun, Mr. Thorne,  
Sie verschlingen mich ja völlig mit Ihren Augen. Sagen Sie  
nie wieder so unanständig zu fragen, daß Sie keinen Freund  
haben! Sie sind ein sehr glücklicher Mann, daß eine junge

Lady, wie Miß Grace Butler, Sie so hoch achtet. Sie ist  
ein Mädchen voll Selbständigkeit und Geist!“

„Wären die Engel des Himmels sie schürmen und schützen  
für immer!“ flüsterte Gayreth, und sein bleiches Antlitz wurde  
roth und leuchtend. „Eile, hochberzige, unheimliche Seele,  
— ach, ich bin dessen nicht würdig, daß sie mir eine solche  
Botschaft sendet! Doch nein, ich bin nicht unwürdig — denn  
jetzt kann ich für sie leiden, und ich will es!“

Mr. Neppens verstand diese letzten Worte des jungen  
Mannes nicht ganz, und hielt sie bloß für die Ueberwürdig-  
lichkeit eines Verliebten; aber in Gayreth's Herzen wurde in  
diesem Moment ein feierliches Versprechen gethan und be-  
schlossen, welches bewies, aus welcher heroischen Stoff er ge-  
schaffen war.

„Natürlich“, fuhr Neppens fort, „dachte ich, daß Miß  
Butler Sie als unschuldig betrachten könne — indem sie ein  
Vorurtheil zu Ihren Gunsten hat, — und daß sich doch das  
Gewissen erweisen könne. Deshalb kam ich, um Sie zu  
sehen und mir selber eine Meinung zu bilden. Ich will nicht  
leugnen, daß mein Eindruck ein günstiger ist. Aber die Be-  
weise sind sehr stark, wie ich höre, und ich möchte gern, daß  
Sie mir Ihre Version von den Umständen erzählen.“

„Gehis! Aber ich habe sehr wenig zu sagen. Sie haben  
wohl die Berichte gelesen, wie der Raub ausgeführt wurde;  
sie sind correct genug. Ich schielte während der ganzen  
Affaire, weil ich die beiden vorhergehenden Mächte wahr  
gesehen, und auch in der letzten Nacht bis ein Uhr auf der  
Bänke, wie die Tagelöhner und die Obligationen in meinen Koffer  
kamen, kam ich nicht sagen. Natürlich geschah es von den  
wirklichen Verbrechern, um den Verdacht auf mich zu lenken,  
und beschließen von ihnen abzuwenden. Denken Sie, Mr.  
Neppens, als verhängnisvoller Mann, daß ich jene Obligationen,  
nein ich sie gestohlen hätte, in meinem Zimmer behalten  
haben würde.“

Josef höre ihn aufmerksam an, und beobachtete den jungen  
Mann, während er sprach.

Es gefiel ihm, als er bemerkte, daß Thorne keine müh-  
same Vertheidigung seiner selbst verjagte — daß er nicht die  
Gelegenheit ergreift, eine erfundene Geschichte zu erzählen.

Serbstthätigkeit des 5. und 6. Armeecorps in Schließen beiohn... Ueber das Eintreffen der Großherzöge von Württemberg...

Berlin, 19. Aug. M. S. Oeffelmann, 16 Schöne... Commandant Capitän zur See, Hr. v. d. Goltz, und Sr. M. v. Bielew...

\* Zu den als Ober-Schiedsrichter beim Schiedsrichtern für die beschiedenen großen Länder des 5. und 6. Armeecorps...

Der Kreuz-Bezirk zufolge nehmen die Erhebungen der Regierung wegen Ausfindungmachung eines für das Abgeordnetenhaus geeigneten Bauplatzes ihrer Fortsetzung...

Das 150-jährige Jubiläum der Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam

wurde am Sonntag den 20. Aug. gefeiert. Am Eingange der Kirche wurde der Kaiser, welcher die Uniform des Kaiser Garde-Regiments trug...

In seinem Innern zweifelte er nicht an der Unschuld des Anklagten. Hier liegt ein neuer Versuch vor, ein junges Leben zu ruinieren...

Augenblicklich (so) das warme Blut in das Gesicht des Anderen, er sentte seine Hand.

Wenn ich etwas für Sie thun soll, Hr. Thorpe, müssen Sie vollkommen aufrichtig gegen mich sein...

Wenn ich mich mehrere, es Ihnen zu sagen, geschieht es nicht meinetwegen. Kurz also, wenn Sie es haben wollen...

Ich sehe, was er meint. Es muß sein Vater sein! dachte Josef.

Er war mehr betriibt und beunruhigt als zuvor.

Er war mehr betriibt und beunruhigt als zuvor.

Nach der vom Feldt obft Dr. Thiele abgehaltenen Curatie... Nach dem vom Feldt obft Dr. Thiele abgehaltenen Curatie...

Nus Anlaß der Feierlichkeit hat der Kaiser den Hofprebigen... Nus Anlaß der Feierlichkeit hat der Kaiser den Hofprebigen...

Table with 3 columns: Name, 20. Aug. 10 U. Ab., 21. Aug. 6 U. Mg.

6 Uhr früh. Thaumusk n. d. Künster. Dgar. + 6.4 Wasser...

Wetterber. d. Seewarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola... Wetterber. d. Seewarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola...

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

A. Vangelassa, 18. Aug. Der Kirchen- an unserer Bergkirche, Herr Doctor E. Stein, feierte am 16. d. ein sehr glänzendes Jubiläum...

M. Ernst, 20. Aug. Gestern und heute haben die Kapellen der hier garnisonirten Infanterie-Regimenter Nr. 36 und 71 ihre Abtheilungconcerte...

W. Weidmann, 20. Aug. Heute wurden drei Personen wegen gewerksmäßiger Anterfassung falscher Legitimationspapiere zur Haft gebracht.

I. Nordhausen, 20. Aug. Vor einigen Tagen ist im Stochhof hier (städtisches Krankenhaus, Armen- und Waisenanstalt) der Flecktyphus ausgebrochen.

S. Weidmann, 18. Aug. Hier brannten vor Kurzem die Scheune eines Gehöftes und die daran grenzenden Ställe ab.

I. Nordhausen, 20. Aug. Vor einigen Tagen ist im Stochhof hier (städtisches Krankenhaus, Armen- und Waisenanstalt) der Flecktyphus ausgebrochen.

S. Weidmann, 18. Aug. Hier brannten vor Kurzem die Scheune eines Gehöftes und die daran grenzenden Ställe ab.

I. Nordhausen, 20. Aug. Vor einigen Tagen ist im Stochhof hier (städtisches Krankenhaus, Armen- und Waisenanstalt) der Flecktyphus ausgebrochen.

S. Weidmann, 18. Aug. Hier brannten vor Kurzem die Scheune eines Gehöftes und die daran grenzenden Ställe ab.

I. Nordhausen, 20. Aug. Vor einigen Tagen ist im Stochhof hier (städtisches Krankenhaus, Armen- und Waisenanstalt) der Flecktyphus ausgebrochen.

S. Weidmann, 18. Aug. Hier brannten vor Kurzem die Scheune eines Gehöftes und die daran grenzenden Ställe ab.

I. Nordhausen, 20. Aug. Vor einigen Tagen ist im Stochhof hier (städtisches Krankenhaus, Armen- und Waisenanstalt) der Flecktyphus ausgebrochen.

Am 17. d. tagte in Weissenfels die von gegen 400 Personen besuchte regelmäßige Vertreterkonferenz. Nach einer Ansprache des Seminardirectors... Am 17. d. tagte in Weissenfels die von gegen 400 Personen besuchte regelmäßige Vertreterkonferenz.

Am 17. d. waren die von Dr. C. berichtet, zur Befichtigung der Provinzial-Preussenschule in Weissenfels... Am 17. d. waren die von Dr. C. berichtet, zur Befichtigung der Provinzial-Preussenschule in Weissenfels.

Am 17. d. waren die von Dr. C. berichtet, zur Befichtigung der Provinzial-Preussenschule in Weissenfels... Am 17. d. waren die von Dr. C. berichtet, zur Befichtigung der Provinzial-Preussenschule in Weissenfels.

Am 16. d. ist in Riedel im Regierungsbezirk Merseburg eine mit der Ortspolizei vereinigte Telegraphen-Vertriebsstelle mit besagtem Tagesdienst eröffnet worden.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.

Am 18. d. Abends 8 Uhr. Anlässlich der zur Zeit hier stattfindenden Generalversammlung des hiesigen deutschen Ärztetages und Ingenieure sind im Vereinigen Museum die prämierten Concurrenz-Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in den Original-Bezeichnungen zur Ausstellung gelangt.





Etablissement



Prämirt  
Halle a/S. 1881.

# Gebr. Schultz,



Prämirt  
Halle a/S. 1881.

## Halle a. S.

### Grosse Steinstrasse 7071, Parterre und I. Etage.

### Confections. Modes. Manufactur- u. Seidenwaaren. Tuche.

Nachdem der Umbau unseres Geschäftshauses nunmehr beendet ist, beehren wir uns hiermit

**die Eröffnung unserer sämtlichen, neu eingerichteten und weitaus vergrösserten Localitäten**

ergebenst anzuzeigen. Für eine anerkannte Specialität unserer Firma

**Confections**  
**Mäntel, Costumes, Robes de chambre,**  
**Jupons etc. etc.**

haben wir in der I. Etage unseres Grundstückes den jüngsten Erfahrungen der Neuzeit entsprechend eingerichtete Räumlichkeiten geschaffen, welche der geehrten Damenwelt alle nur möglichen Annehmlichkeiten,

## besondere Licht- u. Ankleide-Zimmer

etc. etc.

bieten. Die lebhafteste Anerkennung, welche unsere Geschmacksrichtung in

## Damenkleider-Stoffen

bisher gefunden hat, veranlasste uns, auch diese Abteilung unseres Etablissements zu vergrössern und für die bevorstehende Saison in jedem Genre mit den denkbar reichhaltigsten Sortimenten auszustatten.

Für die ferner von uns eingeführten Fabrikate in

### baumwollenen, leinenen und sonstigen Bedarfs - Artikeln für's Haus,

hat sich immer mehr gesteigerte Nachfrage gezeigt, so dass wir auch dieser Branche eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und stets ein complett assortirtes Lager in

## Ausstattungs-Artikeln

halten werden.

Wir danken für das uns bisher in so reichem Maasse entgegengebrachte Vertrauen, das wir durch Festhalten an unserem Princip: **grösste Coulanz mit strengster Reellität** gepaart uns auch ferner zu erhalten hoffen.

Halle a. S., den 22. August 1882.

Hochachtungsvoll

# Gebr. Schultz.

Heute Dienstag den 22. d. Mts. findet die erstmalige Beleuchtung unserer gesammten Localitäten durch **grossartige Lichteffecte** neuesten Systems bei einbrechender Dunkelheit statt.